

## Pressemitteilung

Kaiserslautern, 30. März 2016

### Lotse geht von Bord



### Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse in Ruhestand verabschiedet

Unter großem, Respekt zollendem und lang anhaltendem Applaus von gut 350 geladenen Gästen hat Franz Link, Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Kaiserslautern, am Mittwoch, 30. März 2016, seinen Abschied von der Bühne der Finanzwelt genommen. Nach 48 Berufsjahren, davon die meisten im Dienst der Sparkassenorganisation, geht Link zum Monatsende in den Ruhestand. Sichtlich bewegt rief er den Gästen in der Lauterer Fruchthalle zu: „Ich melde mich hiermit ab!“ Viel Prominenz des öffentlichen und Geschäftslebens, langjährige Weggefährten Links, Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Kultur, Wissenschaft und Bildung, Sozialem und aus Übersee waren gekommen, um mit Franz Link ganz in seinem Sinne den Berufsausstieg zu feiern. Getreu einer seiner Maximen setzte Link auch am Abschiedsabend auf den persönlichen Austausch und förderte zwischenmenschliche Begegnungen und Gespräche bei Pfälzer Leberwurst-Bruschetta, Forellen-Trauben-Happen und Bratwurstlinsen. Das Little Jazz Orchestra mit Franz Wosnitza begleitete musikalisch den Abend, durch den SWR-Moderatorin Kerstin Bachtler und Bodo Redner führten.

In seiner Abschiedsrede wolle er der Versuchung widerstehen und weder einen Lebensrückblick noch einen Geschäftsausblick tätigen. Es sei eigentlich ganz einfach, nahm Link ein letztes Mal das Heft in die Hand und sagte „Danke an Sie alle!“, an die Anwesenden gewandt. Der Dank gelte den Menschen der Region, die ihn, den Wahlhunsrücker und seine Gattin Gertrud so wohlwollend aufgenommen hatten. Dank sagte Link den Kunden und Weggefährten, mit denen zielorientiert und pragmatisch Ergebnisse basierend auf Vertrauen, Solidität und Verlässlichkeit

erreicht wurden. Dank sagte er auch den Gremien der Träger, die ihm Raum gelassen hatten, um geschäftliche Maßnahmen umsetzen zu können. Ebenso gebühre der Politik Dank, die seinen Anliegen immer offen gegenüber gestanden hatten. Und ein besonderer Dank richtete er an Annedore Weil und Andrea Domin, sein Sekretariat und an alle Mitarbeiter der Kreissparkasse. Seinen Nachfolgern, Rupert Schönmehl und Kai Landes, rief er launig zu: „Passen Sie mir gut auf meine Kreissparkasse auf“, und zitierte damit seinen eigenen Vorgänger im Amt.

Der Verwaltungsratsvorsitzende der Kreissparkasse, Landrat Paul Junker, mischte auch ernste Töne in seine launige Laudatio. In der Finanzwelt jage derzeit mit den Auswirkungen der Niedrigzinspolitik eine schlechte Nachricht die andere. Dass die Kreissparkasse nun seinen langjährigen Vorstandsvorsitzenden verliere, sei eine weitere. Allerdings habe jede Medaille zwei Seiten, Franz Link gewinne mehr Freizeit und Freiheit. Links Gattin Gertrud versprach er, dass sie einen „dynamischen, tatendurstigen Jungpensionär“ an ihrer Seite haben wird. Link habe sich die Entscheidung aufzuhören nicht leicht gemacht, denn dessen eigenes oberstes Ziel sei es gewesen, dass das Institut keinen Nachteil dadurch erfahre. „Das ist mit dem gefundenen, sehr guten Weg gelungen“, sagte Junker. In knappen Worten umriss er Links beruflichen Lebensweg. Mit Kontinuität, Seriosität und Augenmaß habe dieser die Geschicke des Instituts geprägt. Angefangen beim beruflichen Einstieg in der Sparkasse im hessischen Seligenstadt, über Verbandsprüferdienste in Mainz und Vorstand der Sparkasse in Birkenfeld, Beraterdienste in Rumänien und Bulgarien bis zur Kreissparkasse Kaiserslautern habe Link „sich stets engagiert, die Ärmel hochgekrempt, angepackt und geholfen“. Links Mitwirken in der Industrie- und Handelskammer als Vizepräsident, im Deutschen Roten Kreuz, im Rotary-Club, im Ruanda Krankenhaus-Verein, im Verein Zukunftsregion Westpfalz zählte Junker exemplarisch als nur einige von Links Betätigungen auf. Junker nutzte die Gelegenheit auch, um die Nachfolgeregelung anzureißen. Der Verwaltungsrat hatte beschlossen, den Vorstand auf zwei Personen zu verkleinern. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Rupert Schönmehl und Kai Landes bleiben im Amt, dies sei Gewähr dafür, dass Kontinuität und Erfolg des Instituts garantiert werden könne. Die Kreissparkasse müsse sich den Herausforderungen stellen, das bedürfe der richtigen Führung und Mannschaft, „beides ist vorhanden“, bekräftigte Junker und wünschte „Glück auf und an die Arbeit!“.

Es falle ihr noch schwer das Wort Verabschiedung auszusprechen, gab Beate Läsch-Weber, Präsidentin des Sparkassenverbandes Rheinland-Pfalz, gerne zu. Denn die Kreissparkasse und Franz Link, „das ist ein Gesamtpaket“, sagte sie. Dankbarkeit und aber auch ein wenig Wehmut beschleiche ihn, vermute sie. Bei seiner Gestaltungskraft überwiege sicherlich die Vorfreude auf seinen neuen Lebensabschnitt. Mit dem Dichterwort „Hege deine Zweifel, dann bleibst du im Geiste jung“, charakterisierte Läsch-Weber den scheidenden Bankfachmann und zitierte heiter aus dessen über dreißig Jahre zurückliegendem Arbeitszeugnis. Link wurde darin ein untadeliger Charakter, lautere Gesinnung und liebenswerter Querkopf mit individueller Note bescheinigt. Auch sie wies auf künftige Aufgaben der Sparkassen hin. „Es ist kein Gewitter, das vorüberzieht“, sagte sie auf die Nullzinspolitik, Digitalisierung, den demografischer Wandel und schwierigen Wettbewerb abzielend. Sie sei der Überzeugung, dass aufbauend auf dem Kern des Geschäftsmodells der Sparkassen, der „Wandel der Garant für Stabilität und Sicherheit“ sei.